

## **Aus dem Sitzungssaal vom 29.01.2021 – Teil 2**

### **Zukunftswerkstatt Fichtenberg 2040**

#### **hier: Abstimmung über die Notwendigkeit und die Verfahrensweise einer weiteren Zukunftswerkstatt**

u.a. wären mögliche Inhalte und Verfahrensansätze/Verfahrensgrundsätze:

- Bestandsaufnahme
- Formulierung von entwicklungsrelevanten Themenbereichen durch den Gemeinderat mit späterer Einbeziehung der Einwohner\*innen, der Vereine, der Institutionen, der Interessenvertreter und der Gruppen in der Gemeinde in die Diskussion
- Hinzuziehung von Fachleuten/Fachvorträge
- Bildung von AK's/Mitwirkungsmöglichkeiten
- Ergebnisse/Ziele formulieren
- Finanzen/Förderungsmöglichkeiten
- Pressearbeit

Bürgermeister Miola verweist zu Beginn auf die in der letzten Sitzung angesprochene Notwendigkeit, sich auch mit Zukunftsthemen und der Zukunft der Gemeinde Fichtenberg zu beschäftigen. Sehr vielfältig hatte sich der Gemeinderat mit diesem Thema in der Vergangenheit auseinandergesetzt. So werden im 5-jährigen Rhythmus Gemeinderäte gewählt und dazu von den Listen ein Wahlprospekt erstellt, das auch selbstverständlich die Entwicklung der Gemeinde widerspiegelt. Alle 8 Jahre wird der Bürgermeister gewählt, der sich dann auch diesen Zukunftsfragen in seinem Prospekt und seinen Aussage im Wahlkampf stellt. Größere Aktionen für die Bevölkerung waren die Zukunftswerkstatt Fichtenberg im Jahr 2008, als die Gemeinde nach einer Ausschreibung die Festlegung der Inhalte für das Projekt „Lebensqualität durch Nähe“ (LQN) ins Leben rief, zusammen mit der Spes, um Zukunftsmodelle für Menschen und Lebensräume entwickelte. Dies war dann auch unterlegt mit entsprechenden Arbeitskreisen und auch mit Besuchen in Österreich, um dort Projektideen und Verwirklichungen näher kennenzulernen.

Im Weiteren gab es Umfragen unter Jugendlichen im Jahr 2004, in denen nachgefragt wurde, welche Angebote unsere Jugend vor Ort wünscht.

Daraus resultierte auch eine Broschüre „Nix los? - Denkste!“, in der alle Angebote nachvollziehbar zusammengestellt worden waren. Zuvor gab es noch die Agenda-

Arbeitskreise, die damals auch mit einem großen Fest in der Gemeindehalle die Projekte und die Ergebnisse vorgestellt hatten.

Anfang der 90er Jahre gab es Umfragebögen über die Zufriedenheit in der Gemeinde und welche Wünsche die einzelnen Bürgerinnen und Bürger haben.

Aus allen diesen Projekten, Umfragen und Ergebnissen hat eine Gemeinde ihre Zukunft formuliert. Dies ist der Gemeinde auch in der Vergangenheit sehr gut bekommen. Dies wurde dann auch an einzelnen Punkten näher ausgeführt.

Zur heutigen Sitzung wurde ein Schaubild entworfen, aus dem ersichtlich ist, welche Punkte sich immer gegenseitig inspirieren, beeinflussen und notwendig sind, um eine gute Gemeindearbeit im Sinne der Einwohnerschaft zu erzielen. Hierzu gehören die Themen „Wohnen“, „Finanzen“, „Infrastruktur“, „Freizeit“ und „Arbeit“ und im Innenverhältnis muss sich mit der Fragestellung der Gemeinderat –

Gemeindeverwaltung und die Einwohner\*innen/Vereine/Institutionen und Gruppen befassen. Diese vier Themen lassen sich als Leitgedanken sehr gut untergliedern.

Anhand eines Beispiels zum Thema Infrastruktur, wie die Bahn und der daraus resultierenden Fragen für die Gemeinde, wurde dies auch eingehend erläutert. Am Beispiel der Bahn bedeutet dies nicht nur die Frage nach dem Fahrplan, sondern es gehört auch die Infrastruktur dazu. Soweit ein zweites Gleis notwendig wäre, wäre auch wieder die Tunnelfrage zu stellen, die Sicherheit der Bahnübergänge oder aber auch im Umfeld des zweiten Gleises, die notwendigen Grundstücksflächen dazu.

Nachdem in diesem Bereich demnächst die Beseitigung des Bahnübergangs Plapphof, Sanierung des Schanztunnels und die Verbesserung der Stellwerkstechnik im Bahnhof selbst anstehen, stellen sich diese Fragen relativ in kurzer Zeit. Es ist sinnvoll und notwendig, dass man sich darauf vorbereitet, um auch zu sehen, welche Auswirkungen diese Verbesserungen haben oder aber, ob es auch Auswirkungen sind, die keine Verbesserungen nach sich ziehen, so dass wir ggf. auch gegensteuern könnten.

In der Tagesordnung wurden einzelne Punkte in der Abfolge und notwendige Inhalte nach Meinung der Gemeindeverwaltung näher aufgenommen und auch im Vorfeld mit den stellvertretenden Bürgermeistern besprochen, damit sie in ihren Listen darüber berichten. In die Bestandsaufnahme gehört auch die Formulierung von entwicklungsrelevanten Themenbereichen, unter Einbeziehung der Einwohner, Vereine und der Institutionen, Interessenvertreter und Gruppen in der Gemeinde, die dann in die Diskussion mit einbezogen werden sollen. Dazu wird es unausweichlich

sein, Fachleute und Fachvorträge zu hören. Zur Streuung dieser Fragestellungen könnten eine Bildung von Arbeitskreisen oder Mitwirkungsmöglichkeiten näher beleuchtet werden. Zum Abschluss wäre es dann notwendig, Ergebnisse und Ziele zu formulieren. Dabei nicht zu vergessen, dass es eventuell auch Geld kostet und es Finanzierungsmöglichkeiten gibt. Über allem wäre dann auch noch die Frage der Pressearbeit zu diskutieren, da nur dann ein Erfolg gewährleistet ist, wenn eine entsprechende Unterrichtung stattfindet, um Interesse zu wecken und die Mitarbeit der Bürgerschaft zu erreichen.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit, würde Bürgermeister Miola von der Bildung von Arbeitskreisen absehen, da diese sehr langwierig arbeiten und entsprechend auch immer wieder aktiviert werden mussten. Die Ergebnisse waren dann zum Teil auf halber Strecke nicht machbar und der Kreis hat sich aufgelöst. Vielmehr sollte daran gedacht werden, wie dies auch im normalen Leben ist, dass es kurze, informative und dann auch gleich mit Ergebnis verbundene Veranstaltungen sind. Daher könnte er sich vorstellen, dass der Gemeinderat Themen aus diesen Bereichen festlegt und dass dann beschlossen werden kann, welcher Fachvortrag dazugehört und auch gleichzeitig zum Fachvortrag die Bevölkerung und Gemeinderat zusammen in die Diskussion eintritt. Der Gemeinderat kann das Ergebnis dann in einer Sitzung feststellen.

Aus diesem Vorschlag ergeben sich grundsätzliche Diskussionen, nicht über die Notwendigkeit, sondern über die Umsetzung. Vorgeschlagen wird z.T., sich bei anderen Gemeinden umzuhören, was jetzt sinnvoll ist, wie z.B. in Gaildorf, die derzeit in der gleichen Situation sind und auch entsprechende Berater haben. Eine andere Meinung zielt darauf ab, dass mit dem gesamten Gemeinderat Überschriften gebildet werden sollten und daraus dann die entsprechenden Schlüsse gezogen werden. Angesprochen wird in diesem Zusammenhang auch das Thema der Beteiligung der Fachleute und der Einwohnerschaft, sowie auch eine Klausurtagung für den Gemeinderat, in der die Themenfelder erarbeitet werden können.

Die erstgenannte Form hätte zur Folge, dass wir unter Anleitung im Gemeinderat die Themen besprechen bzw. in einer Klausurtagung die Themen festlegen könnten. Diese Möglichkeit setzt jedoch voraus, dass wir uns an einem Wochenende sehr intensiv auseinandersetzen. Die Frage hierbei wäre umgekehrt, ob es nicht auch gehen würde, wenn wir in kleineren Gruppen des Gemeinderats die einzelnen

vorgenannten Leitthemen mit Unterabschnitten versehen und dann im Gemeinderat dieses Ergebnis vorstellen. Dies wäre auch unter den Pandemie-Bedingungen eine einfache Art, um schnelle Ergebnisse zu erhalten. Im Anschluss daran könnten die entwicklungsrelevanten Themenbereiche formuliert und mit Vorträgen von Fachleuten zu den Einzelthemen präsentiert werden.

Die einzelnen Argumente werden noch durch mehrere Wortmeldungen näher beleuchtet.

Im Ergebnis wird festgehalten, dass die Gemeindeverwaltung eine Vorarbeit zusammen mit interessierten Gemeinderäten erbringt. Im Anschluss daran soll das Ergebnis im Gemeinderat vorgestellt werden.

Einstimmig stimmt der Gemeinderat über die Notwendigkeit einer neuen Zukunftswerkstatt Fichtenberg 2040 zu und beschließt die Aufarbeitung von Gemeindeverwaltung mit dem Gemeinderat in der vorgeschlagenen Form. Die Ergebnisse werden dann in einer weiteren Gemeinderatssitzung vorgestellt.

### **Änderung der Friedhofsatzung (Friedhofsordnung und Bestattungsgebührensatzung)**

Die letzte Kalkulation stammt aus dem Jahr 2018. Die neue Kalkulation basiert auf den Rechnungsergebnissen 2015 – 2019 mit der Nachholung von Kostenunterdeckungen.

Die Kostendeckung beträgt in den letzten Jahren durchschnittlich 69,54 % (2019: 68,54 %). Der Trend geht hin zu Urnenbestattungen. Entsprechend wurden die Flächen im Friedhof für Urnenbestattungen erweitert. 2020 wurden auch neue Urnenbaumgräber angelegt.

Gerade die Urnenbaumgräber, Erdrasengräber oder anonyme Gräber sind für den Bauhof pflegeintensiv, jedoch haben die Angehörigen hierfür keinen Aufwand. Der Gemeinderat hat bestätigt, dass die Grabgebühren auf der Grundlage des Kostendeckungsgrades in Höhe von 100 % kalkuliert werden sollen.

Die Laufzeit der Gräber sind:

für Urnenreihengräber (Stele/Kolumbarium, Baumgrab, Erde) 15 Jahre,

für Reihengrab im Alter von unter 10 Jahren, Urnenwahlgrab (Stele/Kolumbarium, Baumgrab, Erde) 20 Jahre,

für Reihengräber (anonyme Grabstelle, Gräber für Personen im Alter von 10 Jahren oder älter, Erdrasengräber) 25 Jahre und  
für Wahlgräber (Einzelgrabfläche (einfachtief/doppeltief), Doppelgrabfläche) 30 Jahre.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig der bei der Beschlussfassung über die Gebührensätze vorgelegten Kalkulation der Bestattungsgebühren von Januar 2021 und der beiliegenden Höhe der Gebührensätze bzw. der Satzungsänderung zu.

### **Gemeindliche Standesbeamte**

#### **a) Bestellung aufgrund der Vereinbarung mit der Stadt Gaildorf und den Gemeinden Oberrot und Sulzbach-Laufen**

Zwischen der Gemeinde Fichtenberg und der Stadt Gaildorf und den Gemeinden Oberrot und Sulzbach-Laufen wurde ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Übertragung der Aufgaben des Personenstandswesen im Vertretungsfall abgeschlossen. Die Stadt Gaildorf und die Gemeinden vertreten sich gegenseitig im Verhinderungsfall bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Personalstandswesen. Aufgrund von Personalwechselln in den einzelnen Gemeinden, aufgrund von rechtlichen Vorgaben sowie der Aufnahme der Gemeinde Oberrot ergeben sich nun Änderungen, in der Bestellung von Standesbeamten, die in der Beratungsvorlage dargestellt sind.

Hierbei ist auch berücksichtigt, dass einzelne Personen den Status des Standesbeamten aufgeben haben bzw. einen anderen Status erhalten.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, die Bestellung der Standesbeamten so vorzunehmen, wie sie in der Beratungsvorlage dargestellt sind.

#### **b) Verschiedenes**

Fehlanzeige

#### **Bausachen**

**a) Neubau Wohnhaus mit Doppelgarage und Zufahrt, Schelmenäcker 26/1, Flst. 521/1 und Teil von 520, Bebauungsplan „Schelmenäcker Abrundung“  
(Bebauungsplan im Genehmigungsverfahren befindlich)**

Nachdem die Gemeinde den Bebauungsplan an dieser Bausache ausrichtet, stimmt der Gemeinderat einstimmig der Baumaßnahme zu.

**b) Nutzungsänderung: Umbau der Scheune in ein Wohnhaus. Aufstockung des bestehenden Scheunenbaus. Anbau einer Terrasse mit Carport. Bahnhofstr. 34, Flst. 718/2 und 718/7, Bebauungsplan „Bahnhofstraße 2011“**

Der Gemeinderat stimmt der Baumaßnahme einstimmig zu.

**c) Errichtung von 2 zusätzlichen Stellplätzen, Amselweg 17, Flst. 590/3, Bebauungsplan „Kellerfeld I“**

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Baumaßnahme zu.

**d) Einfamilienhaus mit Doppelgarage, Tälestraße 13, Flst. 107, Bebauungsplan „Hauptstraße/Brühl“**

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Baumaßnahme zu.

**e) Überdachung bestehendes Fahrsilo als Hackschnitzellager und Einbau Hackschnitzelheizung in bestehendes Wirtschaftsgebäude, Hauptstr. 80 + 80/1, Flst. 105 + 2161, Bebauungsplan „Hauptstraße/Brühl“**

Der Gemeinderat stimmt der Baumaßnahme einstimmig zu.

**f) Verschiedenes**

Fehlanzeige

**Grundstücksangelegenheiten**

**hier: Ankauf/Verkauf und Grundstücksrechte, Vorkaufsrechte und grundstücksgleiche Rechte**

**a) Ergebnis Ausschreibung der 4 Bauplätze 2020**

Von zwei Bewerbern liegt zwischenzeitlich die Zusage vor, die Bauplätze zu erwerben. Die anderen Bauplätze haben noch den Status der Umsetzung. Die Interessenten werden anhand der Liste abgearbeitet.

## **b) Verschiedenes**

Fehlanzeige

### **Annahme von Spenden**

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

### **Bekanntgabe und Sonstiges**

#### **ELR-Antrag 2021**

hier: Gestaltung des Wohnumfeldes im Wohnbaugebiet Brückäcker im Zusammenhang mit dem Austausch der Wasser- und Abwasserleitung

Von Seiten des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz wurde vom Minister mitgeteilt, dass wir mit einem Betrag von 515.040 Euro berücksichtigt worden sind. Dies ist auch der Betrag, den wir beantragt hatten. Nun steht eine weitere Bewilligung noch im Bereich der Kanalauswechslungen an. Soweit diese Maßnahme dann auch noch positiv berücksichtigt wird, wird der Gemeinderat die Maßnahme im Herbst ausschreiben können.

### **Friedhof**

**hier: Laufweg im Bereich des Grabfeldes F** – Anfrage Gemeinderätin Bianca Weiss

Die Angelegenheit wird anhand von Bildern kurz im Gemeinderat angesprochen. Der schmale Fußweg kann dadurch verbreitert werden, dass im Bereich der verlegten Platten die Seitenteile mit Schotter angefüllt werden, um dann die Möglichkeit des Laufens zu verbessern.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **Gemeinderatssitzungen**

**hier: Onlinesitzungen**

Die Hauptsatzung wurde dahingehend geändert, dass auch Onlinesitzungen möglich wären. Bürgermeister Miola fragt nach, ob dies der Wunsch des überwiegenden Teils des Gemeinderats wäre. Dies wird von dort verneint. Bürgermeister Miola informiert, dass nur Gemeinderatssitzungen stattfinden, wenn sie zwingend notwendig sind bzw. er würde dann, wie auch im letzten Jahr geschehen, bei rechtlich möglichen Punkten zusammen mit den stellvertretenden Bürgermeistern entscheiden und dann den Gemeinderat darüber unterrichten.

### **Kindergarten Fichtenberg**

Bei der Verlosaktion der ENBW OdR hat der Kindergarten ein Insektenhotel gewonnen.

### **Straßenbeleuchtungszeiten vom 18.12.2020 – heute**

Bürgermeister Miola erläutert dem Gemeinderat nochmals eingehend, weshalb diese Zeiten eingeführt worden sind und verweist darauf, dass es nicht eine Frage der Kosten war, die ihn bewogen hat, die Zeiten einzuführen. Die Ausgangssperre gilt bekanntermaßen ab 20.00 Uhr. Nach Absprache mit dem Bahnhof und der Kirchen war während der Weihnachtszeit keine Beleuchtung nach 21.00 Uhr mehr notwendig, da nach Aussage des Bahnhofs wenig oder gar keine Zugreisende kommen, die nicht selbstständig mit dem Fahrzeug unterwegs sind. Die Beleuchtung am Bahnhof ist immer während der Fahrzeiten eingeschaltet. In der Weihnachtszeit hatten auch viele Betriebe geschlossen, so dass die Straßenbeleuchtung nicht für Schichtarbeiter notwendig war.

Die Zeiten wurden von 21.00 Uhr kurzfristig auf 23.00 Uhr angepasst, so dass auch die Hundebesitzer noch ausreichend Zeit hatten, mit ihrem Hund „Gassi“ zu gehen. Es war vielfältig in den sozialen Medien darüber diskutiert worden und soweit die Namen bekannt waren, hat Bürgermeister Miola sich auch bei denjenigen erkundigt, welche Probleme sie dadurch hatten. Es waren sehr gute Gespräche.

Täglich spart die Gemeinde pro Stunde ca. 28,00 Euro.

### **Stundensatz Bauhofmitarbeiter**

Nach Berechnung durch die Kämmerei liegen die Stunden des Bauhofes bei 48,23 Euro pro abgeleistete Stunde. Daher soll der jetzige Satz bei 48,00 Euro belassen werden.



In diesem Zusammenhang informiert Bürgermeister Miola, dass die Stunden der Bauhofmitarbeiter bei jeder Maßnahme gesamtwirtschaftlich auf die Haushaltsstelle verrechnet werden, das gilt auch für Betätigungen, wenn im privaten Bereich Leistungen erbracht werden.

### **Aufhebung Bebauungsplan „Auchthalde“ in Fichtenberg**

hier: Frühzeitige Beteiligung

Bürgermeister Miola informiert, dass die eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange, der Behörden und auch der Privaten derzeit bewertet werden. Hier handelt es sich um eine Vielzahl von Einwendungen, die in ihrem Umfang sehr viel Arbeit mit sich bringen. Sobald die Auswertung stattgefunden hat, wird sich der Gemeinderat erneut mit dem Thema beschäftigen.

### **Schanztunnel**

Von Seiten der Deutschen Bahn AG – Netze wurde mitgeteilt, dass im Bereich des Schanztunnels Probebohrungen durchgeführt werden, die eine Aussage ermöglichen sollen, ob er saniert oder ein neuer Tunnel gebaut werden soll.

### **Rallye Dakar**

Bei der Rallye Dakar waren 90 Fahrzeuge mit Komponenten von KW automotive auf Wüstenboden unterwegs. Neben Offroad- Trucks und Offroad-Autos waren auch Quads, SxS-Proto und SxS-Standard Fahrzeuge mit Feder/Dämpfer-Kombinationen von KW in Saudi Arabien unterwegs.

Die sportliche Bilanz war beeindruckend. Über die gesamte Distanz der von mehr als 7500 Kilometer langen Rallye dominierten die ausgestatteten Kundenteams. 62 davon setzten sich in einer Spitzengruppe ab, die nach zwölf Wertungsprüfungen die ersten fünf Plätze im Gesamtklassement erreichten.

### **Landes- und Bundestagswahl 2021**

Der Gemeindeverwaltung liegen immer wieder Anfragen von Parteien für die Aufstellung von Großplakaten und kleinen Plakatständern vor. Die kleinen Plakatständer im Ortskern sind sehr unproblematisch, Großplakate entlang der

Landesstraße, wie sie oftmals gewünscht werden, sind nicht möglich, da sie einen Abstand von 20 m einhalten müssten bzw. die Straßenbauverwaltung für eine Genehmigung zuständig wäre.

Eine gute Frequenz hat unser Norma-Markt in Fichtenberg und der Zugang dazu bietet Flächen der Gemeinde, die es auch möglich machen, größere Wahlplakate aufzustellen.

Nach Rücksprache mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall können diese „Ausgleichsflächen“ kurzfristig für solche Zwecke verwendet werden. Daher wurde einem Antragsteller bereits die Zusage erteilt.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

### **Gutachterausschuss Limpurger Land-Bühlertal**

Die Gemeinde Fichtenberg ist auch Mitglied dieses Zweckverbandes. In der Satzung des Zweckverbandes ist verankert, dass die Kosten gemäß den Gutachten jeder Gemeinde verteilt werden. Nachdem es im Jahr 2019 keine Gutachten gab und der Betrieb vorbereitet worden ist, ist eine solche Abrechnung nicht möglich. Deshalb wurde vorgeschlagen, die Kosten gemäß den Einwohnerzahlen zu verteilen. Dies macht für die Gemeinde Fichtenberg einen Betrag von 957,40 Euro aus.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis, dass die Gemeindeverwaltung diesem Vorschlag zugestimmt hat.

### **Bekanntgabe der in nichtöffentlich Sitzung gefassten Beschlüsse**

Bürgermeister Miola informiert, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung einer Anerkennungspraktikantenstelle für das kommende Kindergartenjahr zugestimmt worden ist.

Im Weiteren gibt er bekannt, dass weitere Stellen ausgeschrieben sind und die Besetzung im bewährten Verfahren erfolgen wird.

### **Gemeinderatsfragestunde**

Gemeinderat Eberhard Wied fragt nach, wie der Verfahrensstand mit der Umsetzung der Breitbandversorgung ist. Bürgermeister Miola informiert, dass sich am Status seit der Zeit noch nichts geändert hat und auch der Zweckverband die Aufgabe für uns wahr nimmt. Demnächst ist eine Mitgliederversammlung. Es gingen entsprechende

Unterlagen zu. Diese können gerne auch an die Gemeinderäte verteilt werden. Die Umsetzung wird sicherlich noch einige Jahre dauern, da wir alleine in Fichtenberg schon ein Kostenvolumen von 10 Mio. Euro haben. Dies kann, hochgerechnet dann auf den ganzen Landkreis, eine dreistellige Millionensumme ergeben, die nicht gleichzeitig umgesetzt werden kann.

In diesem Zusammenhang informiert Bürgermeister Miola, dass der Funkmast für die Handy-Nutzung im Bereich der Michelbachwiesen-Deponiefläche eventuell nicht zur Umsetzung kommt, so die Mitteilung des Beauftragten der Telekom.